

Beeskows Kripo faßte elfköpfige Tätergruppe

Bisher wurden 65 Straftaten bewiesen

Beeskow (MOZ) Einen Erfolg im Kampf gegen die drastisch zugenommene Kriminalität ist den Kriminalisten der Polizeiwache Beeskow gelungen. Sie konnten eine elfköpfige Tätergruppe ermitteln, der bisher 65 (!) Straftaten zur Last gelegt werden. Der Tatzeitraum lag hauptsächlich zwischen Juni 1992 und Januar 1993.

Bei den Verdächtigen handelt es sich um 18- bis 20jährige Männer aus Beeskow und Bornow.

Teilweise sind sie bereits wegen Einbruchsdiebstählen und Körperverletzung vorbestraft. An den jetzigen Straftaten sind sie in unterschiedlicher Anzahl beteiligt. Einer von den Tätern war an 40 Straftaten beteiligt, andere wiederum nur an einer.

Dem beschuldigten R. (20) werden zum Beispiel 35 Einbrüche, drei Raubüberfälle, eine Körperverletzung und eine Sachbeschädigung zur Last gelegt. Die Raubüberfälle wurden am 1. September 1992 (zweimal) und am 23. September 1992 in Beeskow begangen. Jeweils in den späten Abendstunden wurden dabei männliche Personen angegriffen und ihnen geringe Bargeldsummen geraubt.

Das „Betätigungsfeld“ der Gruppe lag nicht nur im Kreis Beeskow, wo 43 Straftaten verübt wurden, auch in den Kreisen Eisenhüttenstadt (6), Fürstenwalde und Lübben (je 6), Königs Wusterhausen und Bad Freienwalde (je 2) hinterließen die Täter ihre Spuren.

Dabei wurde ein Schaden von etwa

130 000 Mark verursacht.

Hauptsächlich suchten sie Poststellen (11), Gaststätten (10), Gemeindeverwaltungen (9), und Getränkemarkte (4) auf. In einige Objekte wurde bis zu viermal eingedrungen.

Bei den stattgefundenen Untersuchungen wurde Diebesgut zur Beweisführung beschlagnahmt.

Im Kreis Beeskow waren die verdächtigten Personen besonders aktiv. In der Nacht vom 10. zum 11. Januar starteten sie vier Einbrüche in Lindenberg. Über die Weihnachtsfeiertage brachen sie in die Storkower Poststelle ein. Am 1. April und vom 30. zum 31. November des Vorjahres suchten sie die Trebatscher Poststelle heim.

Die Lieberoser Gaststätte „Lindenhof“ war in der Nacht vom 13. zum 14. November und am 21. Dezember ihr Ziel. Weitere Gaststätten knackten sie in Neubrück, Ranzig und Beeskow. Damit sind ihre Schandtaten noch lange nicht alle aufgezählt.

„Überkreislich“ brachen sie in die PGH Betonkunst Fürstenwalde ein (35 000 Mark Schaden), fünfmal in die Post in Mixdorf sowie in mehrere Landwirtschaftsbetriebe.

„Seit wir der Truppe das Handwerk legten, hat die Zahl der Einbrüche in unserer Region schlagartig nachgelassen“, meinten übereinstimmend die Kriminaloberkommissare Lienhardt Roch und Werner Grasnick von der Beeskower Polizeiwache, die die Hauptakte an der Aufklärung der Straftaten haben.